

# Vorwort

## **Liebe Mitglieder,**

Wir blicken auf ein Jahr voller Veränderungen zurück. Die Beschlüsse des Vorjahres, im Februar die Kälbermärkte und im Sommer auch die Großviehmärkte in Ansbach zu konzentrieren, wurden umgesetzt und eine zusätzliche



Lothar Eehalt

Festvermarktungsschiene in Unterfranken etabliert. Damit wurde ein wichtiger, zukunftsweisender Schritt zur Anpassung der Vermarktung an den Strukturwandel bei den Mästern bzw. den Kälberkäufern getan, der sich inzwischen gut bewährt hat. Nach anfänglichem Zögern einzelner Kälberverkäufer wurde die neue Vermarktung von unseren Mitgliedern sehr gut angenommen. Der gegenüber dem Vorjahr – trotz des Schwundes von 1.125 HB-Kühen in Unterfranken – gestiegene Kälberauftrieb belegt dies klar.

Die Hoffnung, dass mit der Möglichkeit des Corona-Impfens das gesellschaftliche Leben und damit der Absatz von Fleisch sich schnell wieder normalisieren würde, hat sich leider nicht erfüllt. Dafür wurde das längst überflüssige Blauzungen-Restriktionsgebiet im Juni endlich aufgehoben, was die Vermarktung unserer Tiere erleichtert. Außerdem senden die Märkte für Rindfleisch und Milch aufgrund der zunehmenden Verknappung positive Signale, die allmählich auch bei den Verkaufspreisen der Landwirtschaft ankommen. Bei den gestiegenen Kosten ist dies allerdings auch dringend notwendig.

Sorge macht uns weiter die Ausgestaltung und Finanzierung der neuen Anforderungen in der Rinderhaltung sowie die künftigen Transportbedingungen für unsere Tiere. Hier sind baldige Entscheidungen der Politik gefordert, die Wettbewerbsverzerrungen vermeiden und den Betrieben die notwendigen Planungsgrundlagen geben.



Albrecht Strotz

Auch in der Zucht hat eine neue Zeit begonnen. Die Gesundheit der Tiere rückt immer stärker in den Vordergrund. Die Einführung der Single-Step-Zuchtwertschätzung, die herkömmliche Daten und die genomischen Ergebnisse von weiblichen Tieren in einem Schritt verarbeitet, hat sicherere Zuchtwerte mit entsprechenden Veränderungen in der Einschätzung der Einzeltiere gebracht. Insgesamt sicher ein großer Fortschritt, der durch die starke Zunahme der genomischen Untersuchung weiblicher Tiere und der Zunahme der Betriebe im Gesundheitszuchtprogramm ermöglicht und unterstützt wird. Dies zu nutzen, ist unsere Aufgabe im kommenden Jahr. Es

bietet uns die Chance, vor allem das Jungvieh besser zu selektieren und gezielter anzupaaren, und so die Entwicklung unserer Viehbestände schnell voranzubringen.

Liebe Mitgliedsbetriebe, in schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass man Verbündete hat, auf die man sich verlassen kann und die sich für einen einsetzen. Diese Verlässlichkeit wollen wir Ihnen für das kommende Jahr als Partner in der Viehvermarktung, in der öffentlichen Diskussion und in der Zucht bieten, um gemeinsam die Zukunft erfolgreich zu meistern. Wir möchten uns aber auch herzlich bedanken für Ihre Verlässlichkeit und Treue zu unserem Verband.

Lothar Eehalt  
Vorsitzender

Albrecht Strotz  
Zuchtleiter